

Gottesdienst vom 5. Oktober 2014

Predigt: Martin Aegersold

Gott anschauen

Anbetung leben Teil 3

Serie: Wir als Chrischona Pfäffikon



Anbetung

***Herr, wenn ich nur dich habe,
so frage ich nichts nach Himmel und Erde.
Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet,
so bist du doch, Gott,
allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.***

Psalm 73,25-26



Anbetung leben – Teil 3

Psalm 73

In der Gottesdienstserie wollen wir Themen anschauen, von denen wir meinen, dass sie in der Chrischona Pfäffikon eine wachsende Bedeutung haben. Anbetung ist mehr als unser gottesdienstlicher Teil des Lobpreises. Und auch unser Lobpreis ist weit mehr als Jubel, Trubel und Halleluja! **Wir wollen Gott anschauen und ihm allein die Ehre geben.** Egal was kommt. Unabhängig der Umstände. Das Angesicht Gottes suchen geht eben gerade da, wo alle menschlich-materiellen Sicherheiten wegbrechen. Wenn es eigentlich nichts mehr zu danken gibt. Wenn kein Lob mehr über unsere Lippen kommt. Wenn nur noch Gott bleibt. Doch Gott bleibt. Ganz sicher!

kleingedruckt

David war nicht nur König, sondern er brachte auch den Priesterdienst wieder ganz neu in Ordnung (vgl. Predigt vom letzten Sonntag und 1.Chronik 16,37ff). Er übertrug den Leviten (Tempeldiener) neue Aufgaben: die Musik und den Gesang. Einer der musikalischen Leiter war **Asaph**. Es heisst, dass er "geisterfüllt musizierte" bzw. "prophetisch musizierte" (1.Chronik 25,1ff). Das will heissen, dass Gottes Geist zu den Menschen sprach und durch die Musik Menschen berührte. Asaph schrieb die Psalmen 73-83. Wie verstand Asaph Anbetung?

1. Ärger über das leichte Leben anderer

Asaph weiss, dass Gott gut ist. Dennoch. Trotz allem. Doch Asaph bringt das Leben im Moment nicht auf die Reihe. Er versteht Gott nicht. Fast wäre er daran zerbrochen (Vers 1-2).

Er ärgert sich masslos. Über die Prahler. Über die Menschen, die glauben ohne Gott auszukommen. Dabei ärgert er sich nicht so sehr über ihren Unglauben. Sondern vielmehr darüber, dass es ihnen gut geht. Oder besser gesagt, dass es ihnen besser geht als ihm. Er jammert und klagt viele Verse lang (Vers 3-12). Er fragt sich: **Ist mein Glaube denn umsonst?** Bringt es mir denn überhaupt nichts, dass ich Gott treu bin? Was habe ich denn davon (Vers 13)? Weshalb scheint der Segen Gottes zu warten? Gott hat doch Gutes verheissen. Beim ständigen Grübeln und Verstehen-wollen wird er fast wahnsinnig. Er versteht es nicht. Es ist ihm zu schwierig (Vers 16).

Frage

Verstehst du Asaph? Hast du in deinem Leben auch Phasen, wo du Gott und sein Handeln nicht verstehst? Wo du meinst, Gott sei weit weg und überhaupt ungerecht? Wo gibt es in deinem Leben ungelöste Fragen?

2. Die Wende in der Gegenwart Gottes

Glücklicherweise bleibt Asaph nicht krampfhaft bei der ewigen Grübeleie stehen. Er macht sich auf und geht in den Tempel. Ins Heiligtum der Gegenwart Gottes. Dort erfährt er einen Blickwechsel. Ein hilfreicher



Gedanke kommt ihm im Gebet in den Sinn. Er sieht sein Leben plötzlich von der Ewigkeit her. Mit Gottes Augen. Nicht mit unserer begrenzten Quartalszahlen-Perspektive. Nicht mit unserem Kosten-Nutzen-Denken. **Gott öffnet ihm die Augen in seiner Gegenwart.** Asaph erkennt, wie es ausgeht mit den vermeintlich gottlos-glücklichen Zeitgenossen (Vers 17). Wie schnell ändern sich die Börsenkurse. Wie unsicher sich doch die Weltlage im Moment zeigt. Wie jäh bricht eine ärztliche Diagnose über uns herein. Wie rasch werden schöne Haare grau! Das Leben ist nicht nachhaltig. Und das Leben ohne Gott noch viel weniger! Zu dumm daran festzuhalten (V. 18-21).

umdenken

Erkennst du in deinem Leben Dinge, die du aus Sicht der Ewigkeit total überbewertest? Dinge, die du besorgt mit dir herumschleppst, obwohl sie weder wirkliche Sicherheit noch wirkliches Glück geben können? Dinge, die zwar im Moment wunderbar verlockend sind, die du aber trotzdem nicht festhalten kannst? Was zählt wirklich?

3. Anbetung heisst Gott anschauen

Asaph hält seinen unbeantworteten Fragen ein glaubensvolles "Dennoch" entgegen. **"Dennoch bleibe ich steht's bei dir!"** Dieses Dennoch hält wie eine feste Hafenmauer dem Sturm des Lebens stand. Er merkt, dass er das Leben nicht im Griff hat und schaut auf Gott. Er vertraut sich Gottes guter Leitung und seinem weisen Rat an (Vers 23-24). Er glaubt über alles Denken hinaus. Glaube ist nicht unvernünftig, aber über-vernünftig. Wer glaubt sieht weiter als der Rationalist. Wer glaubt, kann auch bei ungelösten Fragen ruhen. **Anbetung heisst bei Gott bleiben. Nur bei ihm allein!**

"Wenn ich nur dich habe!", singt Asaph weiter (Vers 25). Gott ist genug für dich. Er bleibt. Er durchströmt dich mit seiner ganzen Liebe. Er erfüllt dich mit seinem Frieden. Er belebt dich mit seiner Kraft. Er erfrischt dich mit seiner Freude! Gott genügt. Alles menschlich-materielle müssen wir früher oder später zurücklassen. Jesus hat es uns vorgemacht: Er hat alles zurückgelassen um alles zu gewinnen (vgl. Vers 26).

bete kreativ

Anbetung heisst Gott anschauen. Dabei helfen biblische Szenen. Male sie dir im Gebet wie Bilder vor das innere Auge. Schau Jesus an wie er ist. Wie er leidet, lebt und siegt! Drei Szenen sind sehr zentral im Neuen Testament:

- Schau auf den Gekreuzigten – den mitfühlenden Gott
- Schau auf den Auferstandenen – den ermutigenden Gott
- Schau auf den Wiederkommenden – den siegenden Gott

Das macht wirklich Freude (Vers 28)! Das ist Anbetung! Das ehrt Gott!

Termine vom 5. – 19. Oktober 2014

5.-10.10. Gemeindeferienwoche im Allgäu			
Mo	6		
Di	7		
Mi	8		
Do	9	12.00	Mittagsgebet
Fr	10		10.-12.10. tsc-Interessen-Wochenende (Theol. Seminar Chrischona)
Sa	11		
So	12	10.00	erlebt-Gottesdienst mit Martin Aebersold Chinderhüeti, Ferien-Kids-Treff
Mo	13		
Di	14	14.00	Senioren-Nachmittag
Mi	15		
Do	16	12.00	Mittagsgebet
Fr	17		
Sa	18	19.00	Kätschup
So	19	10.00	Gottesdienst mit Susanna Oppliger Chinderhüeti, Kids-Treff, Follow-me

13.-20.10. Ferienabwesenheit Martin & Monique Aebersold
(in dringenden Fällen auf dem Handy erreichbar 079 619 38 55)

Gebet vor dem Gottesdienst jeweils 9.40 Uhr im kleinen Saal EG
Predigten und aktuelle Daten auf www.chrischona-pfaeffikon.ch

Global Focus Seminar

Montagabend, 27. Oktober 2014
Freitagabend, 21. November 2014
Samstag, 22. November 2014
mit Martin Voegelin, Markus Flückiger & Karl Albietz





Was würde der Welt fehlen,
wenn es die Chrischona Pfäffikon
nicht geben würde?



Jetzt anmelden!

Anmeldeschluss 5. Oktober